

# Salz der Erde

Journal der katholischen Kirche Lüneburg

Ausgabe 03/2016



Wie  
sag ich's  
meinem Kinde?

Foto: Rainer Kunze

# Ach, du liebe Zeit



Anfang August, es war gerade die heißeste Zeit, die wir in diesem Jahr hatten, hörte ich auf dem Weg zum Klinikum Lüneburg ein Spiel im Radio. Drei Anrufer sollten sich melden und darüber abstimmen, ob jetzt das Lied „Last Christmas“ gespielt werden sollte.

Der erste Anrufer entschied sich dafür, schließlich sei es in erster Linie ein Liebeslied. Der zweite entschied sich dagegen, denn mit dem Hinweis auf Weihnachten sei der Inhalt automatisch mit dem Fest verbunden. Beim Zuhören stieg auch bei mir die Spannung, wie die Entscheidung wohl ausfallen würde. Der dritte Anrufer sprach sich wieder für den Popsong aus.

Also fuhr ich bei 22 Grad und in Erwartung eines heißen Tages auf der Autobahn und hörte die ersten Klänge des Liedes. Unwillkürlich fing ich an zu lachen. Es war so herrlich absurd. Einerseits finde ich die Musik schön, aber zu diesem Zeitpunkt schien sie mir aus der Jahreszeit gefallen zu sein, denn das Weihnachtsfest mit seinen vielen christlichen Riten und Bräuchen ist für uns auch immer mit kalten Temperaturen verbunden. Bei warmem Wetter stellt sich keine Weihnachtsstimmung ein, sobald es aber schneit, spüren wir eine gewisse Vorfreude auf das Fest.

Wir Menschen sind keine Maschinen, die auf Knopfdruck ihre Stimmungen und Gedanken umschalten können. Wir brauchen Zeit und Ruhe, um uns auf das Geheimnis, das uns zuteilwerden will, vorzubereiten. Die Adventszeit können wir so gestalten, dass sie uns zum Weihnachtsfest hinführt. Der Adventskranz mit seinen vier Kerzen lädt uns ein, das Fest bewusst zu erwarten. Ebenso der Besuch von Gottesdiensten, das Lesen adventlicher Texte zu festgelegten Zeiten.

Advent ist eine Chance, die Seele nachkommen zu lassen und sie vorzubereiten, denn nur wer ganz da ist, kann offen sein für Neues. Aus dem Wort „Advent“ wurde das deutsche Wort „Abenteuer“ abgeleitet. Wenn Gott zu uns kommt, dann ist das ein Abenteuer für uns. Aber nicht nur wir warten, Gott wartet auch auf uns. Er wartet, bis wir uns für das Leben und die Liebe öffnen.

*Anja Böske  
Katholische Klinikseelsorgerin  
Städtisches Klinikum Lüneburg*

## Inhalt

Einmal besinnlich	Seite 2
Wie sag ich's meinem Kinde?	Seite 3
Wie sag ich's meinem Kinde?	Seite 4
Umfrage unter Senioren	Seite 5
Sternsinger/Fotos gesucht	Seite 6
café international	Seite 7
Was ist eigentlich ... ?	Seite 8
Mehr Lametta/Buchvorstellung	Seite 9
Gottesdienste Advent + Weihnachten	Seite 10
Regelmäßige Gottesdienste	Seite 11
Allianz für die Schöpfung	Seite 12
Laudato si	Seite 13
Familienfreundliche Gottesdienste	Seite 14
Caritas-Familienzentrum	Seite 15
Nachrufe	Seite 16
typisch ich/Neue Küche	Seite 17
Veranstaltungen	Seite 18
Verabschiedung	Seite 19
Rückblick/Adventskonzert	Seite 20

# Wie sag ich's meinem Kinde?

Diese erst im 20. Jahrhundert entstandene Redensart bezieht sich ursprünglich auf die sexuelle Aufklärung der Kinder durch ihre Eltern. So hat sich diese Wendung zum geflügelten Wort für die Mitteilung peinlicher und unangenehmer Dinge entwickelt.

Was hat das aber mit Weihnachten zu tun? Dieses Fest ist doch für viele das schönste im ganzen Jahr. Und doch wird immer wieder festgestellt, dass die Frage „Was feiern wir an Weihnachten?“ von immer weniger Kindern beantwortet werden kann. Wer erklärt also den Kindern die Bedeutung von Weihnachten? Und wie macht man das am besten? Über den Glauben zu reden, ist für viele verpönt oder gar unbequem geworden. „Glaube ist Privatsache“, heißt es dann. Aber wie wird dieser Glaube gebildet und genährt?

Damit Weihnachten nicht vollends zum Fest der Geschenke und des Kommerzes verkommt, braucht es Menschen, die von diesem Fest erzählen. Voraussetzung dafür ist aber, dass die Erzählenden für sich selbst klären, was ihnen Weihnachten bedeutet – und wie sie es weitererzählen möchten.

Wir haben deshalb gefragt: Was bedeutet Ihnen Weihnachten? Und wie würden Sie es Kindern vermitteln oder wie haben Sie dies bei Ihren Kindern getan?

## **Stefanie und Michael Hasenauer (47 und 44 Jahre)**

Weihnachten hat verschiedene Ebenen. Die eine ist, dass wir es genießen, an den Weihnachtstagen einmal viel Zeit zusammen zu haben, zu spielen, Weihnachtslieder zu singen.

Das andere ist das, was sich vorher schon anbahnt, die Zeit der Krippenspiel-Vorbereitung, in der Schule, beim Religionsunterricht, wo die Kinder sich damit beschäftigen.

Da gibt es von den Kindern schon viele Fragen, z.B.: Wie kann das sein, dass Gott in so einem kleinen Baby auf die Welt kommt, dass Gott Mensch wird und uns in so einem kleinen Wesen begegnen kann? Das ist etwas, wo die Kinder einen Zugang haben, weil sie es gut mit der Seele verstehen können.

Uns ist wichtig, dass die Kinder mit Weihnachten mehr verbinden als die Geschenke und den Kommerz und das, was man so in der Stadt erlebt. Es fängt ja immer schon sehr früh an mit den Plätzchen und allem, was man kaufen kann.

Für uns ist wichtig, dass Weihnachten nicht so sinnentleert ist, son-

dern dass man in einem christlichen Haushalt schon erwarten kann, dass es auch eine andere Ebene gibt, damit die Kinder auch wissen, was dort wirklich gefeiert wird.



## **Renate Rudolph (76 Jahre)**

Bei Kindern läuft alles eigentlich eher auf Weihnachten zu. Für sie ist ja nicht, wie es eigentlich vom Glauben her ist, Ostern das höchste Fest. Für sie hat Weihnachten die größere Bedeutung.

Das heißt, innerhalb einer Schule oder einer Familie lebt man auf Weihnachten hin, hat entsprechende Rituale im Hause und erzählt schon in der Adventszeit über Weihnachten. Natürlich erzählt man von der Geburt etwas mehr als von der Auferstehung.

Allerdings habe ich das Gefühl, dass in den Familien vielfach nicht mehr davon erzählt wird. Dies geschieht nur noch da, wo der Glaube gelebt wird, und das findet in vielen Familien nur noch sporadisch statt.

Ich hab zwar keine Enkelkinder, aber ich denke, ich würde wahr-

scheinlich schon sehr früh mit Bilder Geschichten anfangen, Kindern von Weihnachten zu erzählen.

Weihnachten ist ein sehr emotionales Fest, denn einem Kind gegenüber ist man von vornherein immer positiv eingestellt. Dadurch ist die Emotionalität beim Weihnachtsfest sehr viel größer als zum Beispiel gegenüber Ostern.



## **Ursula Bielawny (52 Jahre)**

Weihnachten bedeutet für mich: Frieden auf Erden, Familie, Besinnung. Ich habe meinen Kindern erzählt: „Jesus ist geboren!“ und wir sind immer ins Krippenspiel gegangen.



## **Gertrud Lange (56 Jahre)**

Das Christkind kommt auf die Welt und wir feiern seinen Geburtstag. Das ist das Zeichen der absoluten Liebe, denn wenn jemand sein Kind hergibt, wohl wissend, dass es dann irgendwann sterben muss, das ist schon ganz schön viel.



### **Christina Tullack (36 Jahre)**

Weihnachten bedeutet für mich auf alle Fälle Familie und auch das Zusammenkommen der Familie.

Ganz wichtig sind dabei auch Rituale, die in jeder Familie anders sind. So gehört zu uns, dass wir uns immer mit dem Gang in die Kirche einstimmen, wo dann die Weihnachtslieder gesungen werden. Das ist für uns der Punkt: Jetzt geht Weihnachten los.

Natürlich feiern wir die Geburt Jesu, den Frieden, Besinnung. Und Geschenke gibt's auch, wobei sie, je älter man wird, immer mehr in den Hintergrund rücken.



### **Anja Buchholtz (16 Jahre)**

Ich selber feiere Weihnachten jedes Jahr. Und freue mich jedes Jahr wieder über die Weihnachtszeit, da ich die bunten Farben der Lichterketten und der Deko liebe.

Es ist immer schön, wenn man draußen unterwegs ist, die ganzen dekorierten Häuser zu sehen und sich über die schönen Lichter zu freuen.

Natürlich gehört für mich der Weihnachtsgottesdienst dazu, da er dem Ganzen ein noch schöneres Flair gibt.

Ob Weihnachten für meinen Glauben wichtig ist, kann ich nicht genau sagen, da ich finde, dass jeder, der Weihnachten feiern möchte, dieses auch tun kann, egal welcher Religion er oder sie angehört oder woran man glaubt.



### **Leonie Grimsel (18 Jahre)**

Weihnachten erlebe ich immer im Kreis meiner engsten Familie und das ist auch das, was für mich an Weihnachten am wichtigsten ist: Dass meine Brüder nach Hause kommen, wir gemeinsam essen und Spiele spielen und wieder als ganze Familie beisammen sind.

Ich genieße auch immer die Vorweihnachtszeit, wenn alles dekoriert wird und es in der Stadt nach gebrannten Mandeln und Schmalzkuchen riecht.

Stressig wird es dann, wenn es ans Geschenkebesorgen geht. Ich möchte immer etwas ganz Besonderes finden, meine Ideen und mein Budget sind nur leider begrenzt.

Mein Glaube spielt an Weihnachten tatsächlich eine nicht so große Rolle. Ich gehe mit meinen Eltern abends in die Kirche und das genieße ich auch, es gehört halt einfach dazu, aber der Glaube an sich und die „message“ von Jesu Geburt sind mir an dem Tag dann doch nicht so wichtig.



### **Angelika Günther (59 Jahre)**

Ich glaube, dass in jedem Menschen etwas ganz Kleines, Zartes, Verletzliches, aber auch sehr Starkes liegt und dass sich an Weihnachten dieses kleine Jesuskind damit verbündet oder zusammenschließt. Dadurch wird gewürdigt, dass gerade das Zarte, Schwache besonders in den Mittelpunkt gestellt wird.

Kindern gebe ich dies weiter, indem ich schlicht und ergreifend die Weihnachtsgeschichte erzähle.

Ich habe eine chinesische Schwiegertochter und die kam einmal Weihnachten und fragte, ob die Kugeln am Baum nur Deko seien. Da habe ich sehr darüber nachgedacht, dass eigentlich alles, was wir da tun - die roten Kugeln, die für die Liebe stehen, die Kerzen, das Aufstellen der Krippe - eben nicht Deko ist, sondern Ausdruck dieses neugeborenen Lebens.

Und ich glaube, so wie meine Schwiegertochter, so fragen Kinder oft auch.



### **Anke Axmann-Kühl (47 Jahre)**

Zum ersten Mal weihnachtliche Gedanken habe ich schon am Ende der Sommerferien: Welches Krippenspiel nehmen wir denn dieses Jahr? Welchen Aspekt der Weihnachtsgeschichte wollen wir den Kindern nahe bringen? Damit verbunden ist, neben der Anzahl der Mitspieler/innen, auch die Frage, welchen Aspekt der Weihnachtsgeschichte wir betonen wollen.

Und das waren schon viele in den vergangenen Jahren: Sei es, dass auch Personen, die nicht im Mittelpunkt, im Rampenlicht stehen wie Josef, eine wichtige Rolle spielen. Sei es, dass Jesus keine Unterschiede macht zwischen arm und reich, zwischen Stallmäusen und Königsmäusen. Sei es, dass Jesus auch für die Kleinen, für die Kinder geboren wird.

Oder, wie in diesem Jahr: Auch wenn Jesus in Armut und in einem Stall geboren wird, ist er doch ein König, ein ganz besonderer König der Hoffnung und der Liebe.



## Seniorenadvent in St. Marien



Der Advent ist eine besondere Zeit. Wir bereiten uns auf das Weihnachtsfest vor und erinnern uns daran, dass Gott uns nahe sein und zu uns kommen möchte. Wir sind eingeladen, unsere Herzen für ihn und auch füreinander zu öffnen. Deshalb ist der Advent auch eine Zeit, aufeinander zuzugehen, Gemeinschaft zu erleben, sich miteinander vorzubereiten.

Ganz herzlich laden wir Sie zu den Adventsfeiern für Senioren in unserer Pfarrgemeinde ein. Da die Zuordnung zu den jeweiligen Gemeinden in der Vergangenheit fließend geworden ist, laden wir gern zu allen Feiern ein und bitten Sie, für sich zu entscheiden, wo Sie teilnehmen möchten. Dankbar sind wir für eine Anmeldung.

Adventsfeiern für die Senioren unserer Pfarrei finden statt

am Dienstag, 6.12., um 15.00 Uhr  
in Christ-König, Adendorf  
(Wacholderweg 12)

am Freitag, 9.12., um 15.00 Uhr  
in St. Marien (Friedenstraße 8)

am Freitag, 16.12., um 14.00 Uhr  
im Ökumenischen Zentrum  
St. Stephanus (Kaltenmoor)

Beginn ist jeweils mit einem Gottesdienst.  
Seien Sie herzlich willkommen!

Wenn Sie eine Begleitperson mitbringen möchten, geben Sie dies bitte auf der Anmeldung an.

## Eine Umfrage unter Senioren unserer Gemeinde

### *Frau Habenicht (78 Jahre), Christinenhof*

Weihnachten ist für mich ein großes Fest, an dem alle beisammen sind, und dafür wünsche ich mir Gesundheit.

### *Frau Thom (59 Jahre), Christinenhof*

Weihnachten bedeutet das Fest des Friedens und sollte daher eigentlich immer sein. Die Hoffnung auf Frieden ist an Weihnachten besonders groß. Auch ich selber bin ruhiger und zufriedener. Die Erwartungen an Weihnachten verändern sich im Laufe des Lebens. Als Jugendlicher verbindet man etwas anderes mit Weihnachten als im Alter. In der heutigen Zeit ist das Materielle viel zu sehr in den Vordergrund getreten. Das ist nun wahrlich nicht der Sinn von Weihnachten. Es geht doch eher auch um die innere Ruhe und die Fähigkeit, sich auch über kleinste Dinge zu freuen. Denn Weihnachten ist auch ein Fest der Freude, der inneren Freude.

### *Frau Scheit (86 Jahre), Christinenhof*

Weihnachten ist das Fest der Familie, da kommen alle zusammen.

### *Herr Szelest (90 Jahre), Christinenhof*

Weihnachten ist ein großer Feiertag. Es kommt Besuch und man macht sich Geschenke, um ein wenig Freude zu bereiten.

### *Frau Meise (87 Jahre), Christinenhof*

Zu Weihnachten gehen wir festlich zur Kirche. Während der Adventszeit bereitet man sich auf dieses Fest gut vor. Es ist eine ruhigere Zeit, in der man zur Besinnung kommt.

### *Frau und Herr Pudelko (86 und 91 Jahre), Domicil-Seniorenpflegeheim*

Weihnachten wird seit jeher schön geplant, früher mit der ganzen Familie und heute wird alles im Haus organisiert. Weihnachten ist ein Fest des Zusammenseins.

### *Herr Gottfried (85 Jahre), St.-Bonifatius-Pflegeheim*

Weihnachten ist das höchste Fest der katholischen Kirche. Es wird immer sehr feierlich begangen und die Kirche ist dann immer festlich geschmückt. Die Familie kommt zusammen und die Kinder werden beschenkt. An diesen Tagen freuen sich alle Menschen.



**HERMANN TUSCH**  
BERATUNGSKONTOR ■ ■ ■ ■ ■

„Wir müssen von Zeit zu Zeit eine Rast einlegen und warten,  
bis unsere Seelen uns wieder eingeholt haben.“ (Indianische Weisheit)

- HILFE BEI BURNOUT UND MOBBING
- COACHING - TRAINING - BERATUNG
- NEUORIENTIERUNG UND ZIELFINDUNG



Hermann Tusch  
Wiesenstraße 9b • 21357 Wittorf  
Tel. 04133 - 22 00 64 • www.tusch-consult.de



## Kaspar, Melchior und Balthasar kommen auch zu Ihnen!

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es Anfang Januar in der Pfarrgemeinde St. Marien. Mit dem Kreidezeichen „20\*C+M+B+17“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in Lüneburg und Adendorf, Amelinghausen, Bardowick, Brietlingen, Handorf, Lüne, Mechtersen, Scharnebeck, Vögelsen und Wittorf und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. Wer den Besuch der Sternsinger wünscht, kann sich bis Ende des Jahres telefonisch anmelden.

Für St. Marien: Tel. 0 41 31/60 30 910, Fr. Forster

Für St. Stephanus: Tel. 0 41 31/22 43 968, Fr. Segger

Für Christ-König/Adendorf: Tel. 0 41 31/99 02 96, Fr. Bendzko

Für St. Godehard/Amelinghausen gibt es derzeit noch keinen Ansprechpartner.

Bundesweit beteiligen sich die Sternsinger im kommenden Jahr an der 59. Aktion Dreikönigssingen. Gemeinsam mit den Trägern der Aktion – dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) – machen die Sternsinger

überall in Deutschland auf die Folgen des Klimawandels aufmerksam. In weiten Teilen der Welt leiden Menschen unter den Veränderungen der klimatischen Bedingungen, die in manchen Regionen Kenias, dem Beispielland der kommenden Aktion, für eine extreme Trockenheit sorgen. Ausbleibender Regen entzieht den Menschen dort ihre Lebensgrundlagen.

Alles Weitere wie Vorbereitungstreffen, Termine und andere Anשמכּmlichkeiten finden Sie in den Wochenblättern oder auf unserer Homepage [www.katholische-kirche-lueneburg.de](http://www.katholische-kirche-lueneburg.de) unter „Aktuelles“.

## Fotos gesucht

Im Gemeindehaus St. Marien hängt eine „Ahnengalerie“ mit neuesten, älteren und ganz alten Gruppenfotos der Erstkommunion-Feiern. Das älteste Bild stammt aus dem Jahr 1931!



Das haben Sie noch gar nicht gewusst? Dann schauen Sie doch dort einmal vorbei. Vielleicht finden Sie sich selber, wenn Sie in der Marienkirche Ihre erste heilige Kommunion gefeiert haben.

Besonders schön ist es jedes Jahr, wenn die neuen Kommunionkinder mit Mama oder Papa oder vielleicht der Oma oder dem Opa vor den Fotos stehen und die Eltern oder Großeltern dort als Kinder wiederentdecken.

Leider ist unsere Erstkommunion-Galerie nicht ganz vollständig, kann es aber vielleicht mit Ihrer Hilfe werden!

Wir suchen Gruppenbilder der Erstkommunion-Jahrgänge:

1937/38

1940/41/42/43/44/45/46

1953/54/58/59

1968

1971/77/79

1981/83/85/86/87/88

1991/94/95/96

Nachdem wir eine Kopie angefertigt haben, bekommen Sie die Fotos selbstverständlich zurück!

Wenn Sie zum Erstkommunion-Jahrgang von 1967 gehören und



an einer kleinen Feier Ihrer Goldenen Kommunion im nächsten Jahr Interesse haben, dann melden Sie sich bitte bis Jahresende im Pfarrbüro St. Marien, bei Renate Rudolph oder Martina Forster.

## café international verlässt Gemeindehaus



Knapp ein Jahr nach seiner Gründung hat das café international der Kolpingsfamilie und der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien erstmals die Räume des Gemeindehauses an der Friedenstraße in Lüneburg verlassen. An einem sonnigen Samstag im August ging es morgens um 8 Uhr mit 26 Erwachsenen und 16 Kindern aus verschiedenen Flüchtlingsunterkünften Lüneburgs zu einem gemeinsamen Ausflug nach Travemünde an die Ostsee. Was bei einigen regelmäßigen Gästen des Cafés und ehrenamtlichen Helfern als spontane Idee entstanden war, fand große Resonanz. Die Anmeldeliste war mit knapp 40 Personen schnell gefüllt und zur großen Freude der ehrenamtlichen Begleiter waren alle Mitreisende morgens pünktlich am verabredeten Treffpunkt.

In Travemünde waren, neben den vielen Gesprächen und Begegnungen, eine gemeinsame Hafenrundfahrt, der Bummel über die Promenade und das gemeinsame Picknick und Spiel am Strand die Höhepunkte.

Im Vorfeld war das Team schon aufgeregt, ob ein Tagesausflug mit so vielen Kleinen und Großen aus verschiedenen Ländern und Kulturen gelingen würde. Am Abend war die einhellige Meinung aller Teilnehmer und Begleiter: „Ja, das kann gut gelingen und war bestimmt nicht das letzte Mal.“

So entwickeln sich neben der regelmäßigen Einladung zur Begegnung von Lüneburgern und Asylbewerbern in den Räumen der Pfarrgemeinde St. Marien an jedem 1. und 3. Samstag im Monat von 14 bis 16 Uhr weitere Aktionen. Ein gemeinsames Fastenbrechen fand in St. Marien statt, in Kooperation mit der Fabs nehmen mehrere Café-Besucher an einem Gitarrenkurs teil. Gemeinsam mit Flüchtlingen und Lüneburgern entsteht derzeit ein arabisch-deutscher Stadtführer.

Möglich ist diese Arbeit dank des ehrenamtlichen Engagements von vielen und dank der Spendengelder des freiwilligen Gemeindebeitrages von 2016 in Höhe von bislang



1798,81 €. Danke allen, die sich auf vielfältige Weise beteiligen.

Wer sich für die Arbeit des Cafés interessiert oder das Anliegen finanziell unterstützen möchte, wende sich bitte an Michael Bielawny von der Kolpingsfamilie oder an Gemeindeferentin Martina Forster. Per Mail erreichen Sie uns unter [cafeinternational@kath-kirche-lg.de](mailto:cafeinternational@kath-kirche-lg.de)

## „Immer Ärger mit dem Amt“ war gestern

Der Gefangenenfürsorgeverein Uelzen e.V. bekam nach einem Aufruf der Seelsorgerin Martina Forster Sachspenden aus der Kirchengemeinde St. Marien Lüneburg. Die unzähligen Tüten und Kartons waren randvoll mit Stiften, Textmarkern, Lochern, Klarsichthüllen, Bewerbungsmappen, Heftstreifen, Aktenordnern und diversen anderen nützlichen Büromaterialien.

Die Spenden werden von den Mitgliedern des Vereins genutzt, um Inhaftierten, Probanden der Bewährungshilfe und deren Familien das Sortieren von persönlichen Unterlagen unter Anleitung zu erleichtern. Mit gut sortierten Unterlagen in einem handlichen Aktenordner werden Behörden- und Ämtergänge sozusagen zu einem Kinderspiel.

Der Gefangenenfürsorgeverein Uelzen e.V. möchte auch, wie jedes Jahr auf unsere Kalendersammelaktion 2017 hinweisen. Taschenkalender, Wandkalender und auch Postkartenkalender sind willkommen. Im vergangenen Jahr konnten wir etwa 800 gespendete Kalender verteilen.

Kalenderspenden können im Pfarrbüro St. Marien abgegeben werden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Linda Hofweber

1. Vorsitzende Gefangenenfürsorgeverein Uelzen e.V.

# SchmuckStylez

Wünsch Dir was!

GUTSCHEIN  
10 €

Nachlass auf einen Ledergürtel




Keine Barauszahlung. Nachlass gilt für Echt-Leder-Gürtel bis 31.01.2017. Keine Kombination mit anderen Aktionen.



Kuhstraße 13 | Lüneburg City

[www.schmuckstylez.com](http://www.schmuckstylez.com)



# Was feiern wir eigentlich ... an Weihnachten?

Wenn ich Kinder frage: „Wann feiern wir den Geburtstag von Jesus?“, bekomme ich meistens zur Antwort: „Am 24. Dezember.“ Auf mein „Falsch!“ ernte ich dann in der Regel verwirrte Blicke. Und erst nach einigem Überlegen räumt dann meist jemand ein: „Ach soooo. Ja, am 25. Dezember ...“

In der Weihnachtsgeschichte wird berichtet, dass die Engel die Geburt Jesu in der Nacht verkünden: „In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Felde und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.“ (Lk 2,8) Aus diesem Grund wurde früher die klassische Christmette immer (rund) um Mitternacht gefeiert. Im Laufe der Zeit zog man die Feiern immer mehr vor, führte mit Blick auf die Kinder Krippenfeiern am Nachmittag des Heiligen Abends ein. Heute gehören diese Feiern zu den meistbesuchten Gottesdiensten im Kirchenjahr und richten sich eher nach der Frage „Wann ist Bescherung und wann essen wir?“ als nach traditionellen Feierformen. Für viele ist dieser Tag ein Tag der Familie und oft wird betont, dass an Weihnachten niemand allein bleiben soll.

Heute feiern wir also in der Regel in den Geburtstag Jesu hinein. Dabei: Der 25. Dezember ist vermutlich auch nicht sein wirklicher Geburtstag.

Nach der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu wollten die Christen mehr über das Leben Jesu wissen. Dabei haben sie zunächst gefragt, was sich in Jerusalem ereignet hat, was die Augenzeugen von den Wundern und Lehren Jesu zu berichten hatten. Erst später hat

man gefragt: Wo kam Jesus eigentlich her? Wer waren seine Eltern und Verwandten? Und da es damals noch kein Geburtsregister gab, ist der tatsächliche Geburtstag Jesu unbekannt.

Es gibt verschiedene Theorien, wie es zur Festlegung auf den 25. Dezember kam. Die wohl wahrscheinlichste ist die Annahme, dass in der römischen Tradition am 25. Dezember die Geburt des „Sol invictus“ (unbesiegter Sonnengott) und auch die des Gottes Mithras als Lichtfest gefeiert wurde. In einer alten Schrift heißt es: „Die Heiden pflegen nämlich am 25. Dezember das Fest des Geburtstages der Sonne zu feiern und zu ihren Ehren Lichter zu entzünden. Zu diesen Riten luden sie oft auch Christen ein. Da nun die Lehrer der Kirche sahen, dass sich viele Christen zur Teilnahme an diesen Festen verleiten ließen, beschlossen sie, fortan am selben Tag das Fest der wahren Geburt zu begehen.“

Christus wurde bereits früh als das wahre „Licht, das in die Welt gekommen ist“ (Joh 12,46) und als die Sonne des Heiles verehrt. Zugleich ist dieses Datum in Zusammenhang mit dem Termin der Wintersonnenwende zu sehen. Ab diesem Tag nimmt das Licht wieder zu. Entsprechend legte man das Geburtsfest Johannes des Täufers auf den Tag der Sommersonnenwende, da Johannes von sich selbst gesagt hat: „Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden.“ (Joh 3,30) Dem entspricht auch, dass Kaiser Konstantin den Sonntag zum christlichen Feier- und Ru-

hetag bestimmt hat. Der Sonntag war von den Römern in Anlehnung an den Sonnenkult als „Dies solis“ (Tag der Sonne) gefeiert worden. Die Christen feierten den Sonntag, der stets der erste Tag der Woche war, als Erinnerung an den Tag der Auferstehung Jesu und als „Tag des Herrn“.

Die orthodoxe Kirche hat weitgehend an der Feier der Epiphanie (Erscheinung des Herrn) am 6. Januar festgehalten. Die Verschiebung der Termine durch die Kalenderreform des Papstes Gregor im Jahre 1582 spielt ebenfalls eine Rolle.

Bei unserer Weihnachtsfeier geht es heute weniger um den Termin. Eher wird die Frage gestellt: Was feiern wir überhaupt an Weihnachten? Umfragen belegen immer wieder, dass dies vielen Menschen – besonders Kindern – nicht mehr klar ist. „Das Fest, an dem Oma zu Besuch kommt“ oder „Das Fest der Geschenke“ sind Antworten, die davon zeugen, dass der ursprüngliche Sinn dieses Festes immer mehr vergessen wird.

Bei der Verkündigung besonders an Kinder hilft die Tradition der Krippenspiele. An vielen Orten werden sie meist von Kindern aufgeführt und erzählen in traditioneller oder moderner Weise vom Geheimnis der Heiligen Nacht. Der Heilige Franz von Assisi war übrigens der erste, der eine „Weihnachtskrippe“ dargestellt hat. Im Wald von Greccio stellte er angeblich mit lebenden Tieren und Menschen das Weihnachtsgeschehen (im Ausblick auf das Dreikönigsfest) dar und seitdem förderten die Franziskaner diese Darstellungsform.

Im vergangenen Jahr entstand in St. Marien die Idee, das Weihnachtsgeschehen in einer Holzbude darzustellen, wie wir sie von den Märchenbuden auf dem Weihnachtsmarkt kennen. Nicht in dem Sinne, dass es sich hier um ein Märchen handeln würde. Eher vor dem Hintergrund, dass die klassischen Märchen den meisten Kindern bekannt sind, die Weihnachtsgeschichte aber nicht mehr. Darum schauen Sie doch mal vorbei – und erzählen Sie Ihren Kindern ...

*Carsten Menges*

**Jederzeit**

**dienstbereit**

**Telefon:**

**0 41 31 / 3 30 31**

**IMHORST**

**BESTATTUNGEN**

- *Ihr Helfer und Berater – von Generation zu Generation*
- *Vorsorge – ein Thema in unserer Zeit.*
- *Wir beraten Sie gerne jederzeit kostenlos und unverbindlich.*

Bestattungsinstitut  
Manfred Imhorst GmbH & Co. KG  
Geschäftsführer: Roland Imhorst

Am Schifferwall 4  
21335 Lüneburg



## „Früher war mehr Lametta!“ ...

... beschwert sich Großvater Hoppenstedt. „Diesmal ist der Baum grün und umweltfreundlich.“, so die schlichte Antwort von Vater Walter, der gerade den Baum schmückt.

Dies ist nur eines von vielen skurrilen Gesprächen aus der Reihe „Weihnachten bei Hoppenstedts“ von Lorient. Einmal mehr hatte der bekannte Humorist in diesem Sketch eine Ansammlung von verschiedenen Personen in absurden Situationen vereint, welche jeder Zuschauer so oder ähnlich doch schon einmal erlebt haben könnte.

Da ist der schon beschriebene Großvater, der, vom hohen Alter etwas verwirrt, auf der Suche nach einem Geschenk für sein Enkelkind ist, von dem er zwar weiß, dass es existiert, aber nicht in der Lage ist, weitere Fragen der Verkäuferin („Hat Ihr Enkelkind denn ein Zipfelchen?“) zu beantworten. Währenddessen sitzt Liselotte Hoppenstedt zu Hause und wird von einer Reihe von Vertretern auf deren vorweihnachtlichen Verkaufstouren heimgesucht. „Es saugt und bläst der Heinzelmann, wo Mutti sonst nur saugen kann.“, so der Fachmann für multifunktionale Staubsauger, der sich letztendlich doch lieber mit dem Weinverkoster zusammensetzt und sich ein Glas nach dem anderen vom Wein der Marke Klöbeler Krötenpfuhl gönnt.

Erinnern Sie sich? Der 2011 verstorbene Schöpfer dieser Geschichten Vicco von Bülow lädt letztlich immer wieder zur Frage ein: Wie feiern Sie Weihnachten?

### Weitere weihnachtliche Unterhaltungstipps:

*Hans Scheibner: „Wo bleibt Oma?“ Hörbuch*

Der Kabarettist Hans Scheibner skizziert mit trockenem Humor kuriose Szenen, die die schönste Zeit des Jahres schon mal zum Albtraum werden lassen.

<http://www.hansscheibner.de>

*Erich Weidinger/Jeff Maxian (Hg.): Mords-Bescherung 1+2*

Kriminalistische Geschichten, Texte, Lieder – das Weihnachtsfest in einer ganz neuen, spannenden Perspektive.

Emons Verlag  
ISBN-13: 978-3954510344  
ISBN-13: 978-3954513994



## Anh-Tam Ha Thi

B.S. vietn. | Doktor der Medizin  
Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde | Allergologie  
Stimm- und Sprachstörungen | psychosomatische Grundversorgung

Bei der St. Johanniskirche 6 | 21335 Lüneburg  
Tel.: +49(4131)401919 | Fax: +49(4131)401878  
E-Mail: [info@lueneburghno.de](mailto:info@lueneburghno.de) | [www.lueneburghno.de](http://www.lueneburghno.de)

### Buchvorstellung:

Walter Kardinal Kasper

## Martin Luther Eine ökumenische Perspektive

Ich habe mir dieses Buch in der Erwartung gekauft, neue ökumenische Perspektiven aus katholischer Sicht zum Thema Luther zu erhalten. Ansatzpunkte gäbe es ja genug; hier wären Fragen nach dem „katholischen“ Luther oder danach, was wir von Luther lernen können, zu nennen. Dieses Buch hat meine Erwartungen in dieser Hinsicht nicht erfüllt. Zu deutlich bleibt, dass es aus katholischer Sicht geschrieben wurde, zu wenig wird die ökumenische Perspektive ins Zentrum des Interesses gerückt.

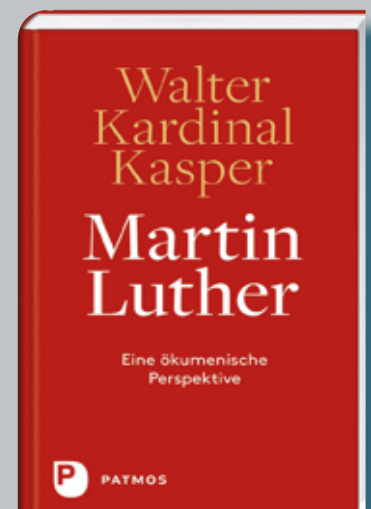
Kardinal Kasper gibt eine gute Einführung in die kritischen Punkte der Luther- und Reformationswahrnehmung aus katholischer Sicht. Hierbei hält er sich allerdings meines Erachtens selbst oft nicht an das, was er fordert. Ich spüre in seinen Ausführungen eben keine „Wahrheit in Liebe“ und schon gar nicht das Eingeständnis von katholischer Schwäche.

In seinen Ausführungen zur Ökumene angesichts des Reformationsgedenkens bleibt er sehr allgemein und unver-

bindlich, so dass hieraus keine neuen Impulse entstehen, die in den Gemeinden aufgegriffen werden könnten.

Fazit: Das Buch eignet sich gut für einen ersten Überblick zum Thema katholische Reformationswahrnehmung, es bleibt allerdings hinter dem Versprechen der Überschrift zurück und ist somit eine vertane Chance.

*Melanie Töwe*



Walter Kardinal Kasper:  
Martin Luther.  
Eine ökumenische Perspektive.  
Patmos Verlag, 8 Euro  
71 Seiten Lesetext, der Rest  
sind Anmerkungen

# Advents- und Weihnachtsgottesdienste

## samstags

- 17.15 Roratemesse, St. Stephanus  
18.00 Vorabendmesse, Christ-König

## sonntags

- 10.00 Hl. Messe, St. Marien  
10.00 Hl. Messe, St. Godehard  
18.00 Hl. Messe, St. Marien

## Freitag, 02.12.16

Taizégebet in St. Marianus Hospiz 1

## Sonntag, 04.12.16

- 18.00 Jugendgottesdienst  
(Taizé-Andacht),  
St. Stephanus

## Donnerstag, 08.12.16

- 09.00 Hl. Messe (Patronatsfest),  
St. Marien

## Freitag, 16.12.16

- 20.00 Johanneskapelle Adendorf,  
mit Ankunft des Lichtes  
aus Betlehem

## Sonntag, 18.12.16

- 15.00 Friedenslicht-Andacht  
St. Godehard

## Dienstag, 20.12.16

- 18.15 Bußgottesdienst, St. Marien

## Heiligabend

### Samstag, 24.12.16

- 14.00 Städtisches Klinikum,  
Christvesper  
15.00 St. Marien, Krippenandacht  
für Eltern mit Kleinkindern  
15.00 St. Stephanus, Krippenfeier  
16.00 Christ-König, Krippenfeier  
16.15 St. Marien, Krippenfeier  
17.00 St. Stephanus, Christmette  
17.00 St. Godehard, Christmette  
22.00 Christ-König, Christmette  
23.00 St. Marien, Christmette  
16.00 Bleckede,  
Christmette mit Krippenspiel  
22.00 Dahlenburg, Christmette

## 1. Weihnachtstag

### Sonntag, 25.12.16

- 10.00 St. Marien, Hl. Messe  
10.30 St. Stephanus, Hl. Messe  
15.30 St. Marien, Hl. Messe  
in polnischer Sprache  
18.00 St. Stephanus, Hl. Messe  
in kroatischer Sprache  
10.00 Neuhaus, Hl. Messe

## 2. Weihnachtstag

### Montag, 26.12.16

- 10.00 St. Marien, Hl. Messe  
10.00 Christ-König, Hl. Messe  
10.30 St. Stephanus, Hl. Messe  
(Patronatsfest)  
10.00 Bleckede, Hl. Messe

## Gottesdienste zum Jahreswechsel 2016/2017

### Silvester

#### Samstag, 31.12.16

- 17.00 St. Marien,  
Jahresschlussmesse  
17.00 Dahlenburg, Hl. Messe

### Neujahr

#### Sonntag, 01.01.17

- 10.30 St. Stephanus, Hl. Messe  
18.00 St. Marien, Hl. Messe  
18.00 Christ-König, Hl. Messe  
11.00 Bleckede, Hl. Messe

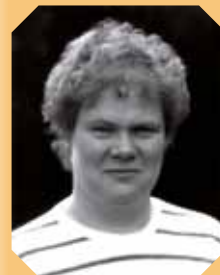
### Hl. Drei Könige, Hochfest

#### Freitag, 06.01.17

- 15.00 St. Stephanus, Hl. Messe  
18.00 St. Marien, Hl. Messe

## Seit 35 Jahren ansprechbar

Am 1. Januar 2017 feiert unsere Pfarrsekretärin Veronika Schöpfer ihr 35-jähriges Dienstjubiläum in der St.-Marien-Gemeinde.



Am Anfang ihrer Zeit in St. Marien

Pfarrsekretärin sein, das ist weit mehr als Telefonieren, Briefe schreiben und Bürozeiten halten. Für viele war und ist Frau Schöpfer die erste Ansprechpartnerin, wenn sie Kontakt zu unserer Gemeinde aufnehmen wollen.



25-jähriges Dienstjubiläum

Oft hatte sie dabei auch ein offenes Ohr für die kleinen Sorgen des Alltags. So ist Frau Schöpfers Aufgabe weit mehr als eine „technische“ Aufgabe. Sie wirkt durchaus mit in der Seelsorge an den Menschen unserer Gemeinde. In 35 Jahren hat Frau Schöpfer unzählige Kontakte geknüpft, kennt viele Gemeindeglieder persönlich und engagiert sich auch ehrenamtlich, vor allem im liturgischen Bereich.

Wir gratulieren Veronika Schöpfer ganz herzlich und danken ihr für ihren bisherigen, sehr engagierten Dienst! Natürlich freuen wir uns, wenn sie noch lange Freude an ihrem Beruf hat und uns noch einige Jahre in dieser Funktion erhalten bleibt.

Carsten Menges

## „Graf Zeppelin“ Gaststätte

Öffnungszeiten:  
Freitag bis Sonntag,  
9.00 bis 18.00 Uhr



Parkplätze vorhanden

Buchen Sie uns für  
Ihre Familienfeiern,  
Betriebsausflüge ...

Flugplatz Lüneburg W. Kopmann Zeppelinstraße 21337 Lüneburg  
Tel.: 0 41 31/5 13 70 oder 0176/57 29 72 21 edhg.de/gaststaette

# Regelmäßige Gottesdienste

## Sonntagsmessen:

### Samstag

18.00 Vorabendmesse, Christ-König  
18.00 Vorabendmesse, St. Godehard

### Sonntag

10.00 Hl. Messe, St. Marien  
10.30 Hl. Messe, St. Stephanus  
18.00 Hl. Messe, St. Marien



## Werktagsgottesdienste:

### Dienstag

18.15 Hl. Messe, St. Marien

### Mittwoch

08.30 Eucharistische Anbetung,  
St. Stephanus  
09.00 Hl. Messe, St. Stephanus  
09.00 Hl. Messe, St. Marianus

### Donnerstag

09.00 Hl. Messe, St. Marien  
18.30 Hl. Messe, Christ-König

### Freitag

09.00 Ökumenisches Morgenlob,  
St. Stephanus  
14.15 Rosenkranzgebet,  
St. Stephanus  
15.00 Hl. Messe, St. Stephanus

### jeweils am 1. Dienstag im Monat

15.00 Senioren-Messe, Christ-König

## Hl. Messen in anderen Muttersprachen:

### Samstag, 09.30 Uhr

Gottesdienst der **russisch-orthodoxen** Gemeinde  
2. und 4. Samstag im Monat,  
St. Stephanus

### Sonntag, 15.30 Uhr

Hl. Messe in **polnischer Sprache**  
1. So. im Monat in St. Marien,  
3. So. im Monat in St. Stephanus

### Sonntag, 18.00 Uhr

Hl. Messe in **kroatischer Sprache**,  
2. Sonntag im Monat in St. Stephanus

### In unregelmäßigen Abständen

Hl. Messe in **vietnamesischer Sprache**,  
St. Stephanus

## Weitere Gottesdienstorte:

### Städtisches Klinikum Lüneburg

samstags, 10.30 Uhr,  
Ökumenischer Gottesdienst

### Jugendmesse

#### 1. Sonntag im Monat

18.00 Uhr im Wechsel an  
verschiedenen Kirchorten

Die Termine der **Gottesdienste für Kinder und Kleinkinder** sowie der **Familiengottesdienste** entnehmen Sie bitte dem ausliegenden Halbjahresplan und jeweils dem aktuellen Wochenblatt.

### Taizé-Gottesdienste

1. Freitag im Monat um 20.00 Uhr im Hospiz St. Marianus (Hospiz 1)

### Lobpreis-Gruppe

2. Freitag im Monat als Lobpreis,  
4. Freitag im Monat als eucharistische Anbetung,

jeweils um 19.00 Uhr in der Marienkapelle (außer in den Schulferien)

## Beichtgelegenheiten

Donnerstag, 08.30 Uhr, St. Marien  
Freitag, 14.30 Uhr, St. Stephanus  
Sonntag, 17.00 Uhr, St. Marien



## Fahrdienste zu den Gottesdiensten

Für Senioren bieten wir Fahrdienste zu folgenden Gottesdiensten an:

Samstag, 18.00 Uhr in Christ-König  
Sonntag, 10.00 Uhr in St. Marien  
Sonntag, 10.30 Uhr in St. Stephanus

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an eines der Pfarrbüros.

Unser Pastoralteam betreut auch die Pfarrei Maria Königin in Bleckede. Gottesdienste dort:

### Donnerstag, 15.00 Uhr

Maria Königin, Bleckede

### Samstag, 15.00 Uhr (14-tägig)

Mariä Himmelfahrt, Neuhaus

### Sonntag, 09.00 Uhr

Maria Königin, Bleckede  
(ab 1.1.17 um 10.45 Uhr)

### Sonntag, 10.45 Uhr

St. Michael, Dahlenburg  
(ab 1.1.17 um 09.00 Uhr)

## Kinderfreizeit in den Sommerferien 2017:

### Ameland, wir kommen, denn wir sind „Reif für die Insel“

Unter diesem Motto startet auch im Jahr 2017 die Kinderfreizeit der katholischen Kirchengemeinde.

Ziel ist die holländische Insel Ameland/Nordsee. Die Freizeit findet vom 22.06. bis 02.07.2017 statt. Teilnehmen können Kinder von 8 bis 12 Jahren. Die Kosten betragen 295 Euro pro Kind, bzw. 275 Euro für Geschwisterkinder.

Anmeldeformulare und weitere Hinweise gibt es ab Dezember in den Pfarrbüros, auf unserer Homepage und in den Vorräumen der Kirchen. Informationen auch vorher bei Jutta Segger, Tel.: 0 4131/22 43 968 oder E-Mail: segger@kath-kirche-lg.de

[www.katholische-kirche-lueneburg.de](http://www.katholische-kirche-lueneburg.de) - „Unsere Gottesdienste“

**PEHMÖLLER**  
Bestattungshaus

### abschied nehmen – persönlich und individuell

Ein Trauerfall stellt Hinterbliebene vor Aufgaben, die fachkundige Hilfe erfordern. Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

- eigene Trauerhalle
- individuelle Trauerfloristik
- Trauerbegleitung
- Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Wir sind  
Tag und Nacht  
für Sie da.

Bestattungshaus  
Pehmöller GmbH

21335 Lüneburg  
Rote Straße 6  
Tel.: 0 41 31/4 30 71  
[www.pehmoeller.de](http://www.pehmoeller.de)

# Allianz für die Schöpfung

Nicht erst seit Papst Franziskus seine viel beachtete Enzyklika „Laudato si“ veröffentlicht hat, ist die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen der christlichen Kirchen. Bereits im ökumenischen konziliaren Prozess formulieren die Kirchen seit 1983 „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ als gemeinsamen Lernweg.

Angesichts des 25-jährigen Bestehens der Partnerschaft des Bistums Hildesheim mit dem Land Bolivien haben im Jahr 2012 sowohl die Bolivianische Bischofskonferenz in ihrem Hirtenwort „Das Universum, Gabe Gottes für das Leben“ als auch der Hildesheimer Bischof Norbert im Hirtenwort „25 Jahre gemeinsam unterwegs – für eine Zukunft in Gerechtigkeit“ zu einem Bündnis zur Bewahrung der Schöpfung aufgerufen. Daraus ist die „Allianz für die Schöpfung“ entstanden.

Gemeinden, Familien und einzelne Personen oder Einrichtungen verpflichten sich dazu, diejenigen Gewohnheiten und Tätigkeiten einzuschränken, die die Entwicklung des Klimas besonders belasten. Teil der Bolivienpartnerschaft ist die Wahrnehmung, dass unser Partnerland eines der Länder ist, das schon jetzt am meisten unter den Folgen des Klimawandels zu leiden hat. Vor diesem Hintergrund gilt es, die Folgen unseres eigenen Lebensstils immer wie-

der auf den Prüfstand zu stellen, so wie es Papst Franziskus auch in seiner Enzyklika fordert.

Im Bewusstsein, dass wir den Verbrauch an Ressourcen und unseren Ausstoß an Treibhausgasen nicht auf heutigem Niveau fortsetzen können, ohne die Lebenschancen vieler Menschen heute und in Zukunft zu gefährden, gilt es, eine Umkehr aus unseren gewohnten Verhaltensmustern anzustreben.

In unserer Pfarrei gehen wir bereits seit einiger Zeit diesen Weg. So wird versucht, die Effizienz im Bereich Beleuchtung, Stromverbrauch und Heizung zu optimieren. Wir haben uns einer Bezugsgemeinschaft des Bistums für „grünen Strom“ angeschlossen und wir streben die Zertifizierung mit dem „Grünen Hahn“ an, der für einen glaubwürdigen, nachhaltigen und wirtschaftlichen Umgang mit den Ressourcen steht.

Da wir in dieser Weise bereits auf dem Weg sind, hat das Bistum uns gebeten, auch der „Allianz für die Schöpfung“ beizutreten. Je mehr Gemeinden und Einrichtungen dort vertreten sind, umso nachdrücklicher werden die Anliegen dieser Allianz zum Ausdruck gebracht.

Dabei verpflichten wir uns:

- durch eine veränderte Lebensweise zur Senkung der Emission von Treibhausgasen beizutragen
- durch intelligentes Handeln

den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren

- durch Wahrnehmung geeigneter politischer Maßnahmen die Fortsetzung der Energiewende in Deutschland zu unterstützen
- verpflichtende internationale Vereinbarungen zu fordern, um die Erderwärmung auf 2 °C zu begrenzen
- für die Bewahrung der Schöpfung zu beten, insbesondere am Weltgebetstag am 1. September.

Beim letzten Treffen der Allianz am 17. September in Hannover habe ich zusammen mit dem Ehepaar Schöpfer unsere Gemeinde vertreten und unsere Bereitschaft bekundet, Teil der Allianz für die Schöpfung zu sein.



*Pflanzung des Apfelbaums*

Als Zeichen der Zugehörigkeit wurde uns ein Apfelbäumchen (nicht erst seit Martin Luther ein Zeichen der Hoffnung für die Zukunft) übergeben, das wir am 18. September zusammen mit den Erstkommunion-Familien neben der St.-Marien-Kirche gepflanzt haben. Es handelt sich bei dem Baum übrigens um die Sorte „Schöner von Herrnhut“ – eine alte Apfelsorte aus der Oberlausitz. In Zeiten der Konzentration der großen Handelsketten auf einige wenige Sorten ist dies der Versuch der Oberlausitz-Stiftung, alte einheimische Apfelsorten zu erhalten.

Unterstützen Sie diese Anliegen zur Bewahrung der Schöpfung und sind Sie Teil der „Allianz für die Schöpfung“?

*Carsten Menges, Dec.*

Wir suchen Immobilien im Stadt- und Randgebiet.

seit 1968  
**J. KETTENHOFEN** 

Haus- und Grundstücksmakler · Inh. Michael Kettenhofen e. K.

Am Sande 13 · 21335 Lüneburg

Telefon (041 31) 420 66 · Telefax (041 31) 420 68

kontakt@kettenhofen.net · www.kettenhofen.net

**Sie haben das Objekt – wir den Käufer!**

# Der Arbeitskreis Laudato si



Bea Bauerfeind-Johnson



Hanna Weber



Martin Blankenburg



Matthew Johnson



Christof Ungerath

Miteinander ins Gespräch kommen über die Sorge für das gemeinsame Haus und ein Umdenken in Gang setzen für die Armen dieser Welt und die zukünftigen Generationen, so lautet der Aufruf des Papstes in seiner Umweltzyklika, dem wir durch die Gründung des Arbeitskreises Laudato si gefolgt sind.

Der Papst möchte, dass wir uns Gedanken machen „über die Art und Weise, wie wir die Zukunft unseres Planeten gestalten“ (LS, 14). Da alles miteinander verbunden ist, leiden die Ärmsten der Welt unter den negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer verschwenderischen Lebensweise am meisten. Papst Franziskus fordert alle Menschen, insbesondere aber uns Christen, zu einer ökologischen und sozialen Umkehr auf. Er möchte, dass wir im Einklang mit der Natur leben und auch die Armen nicht vergessen.

Anfang März 2016 fingen wir, Hanna Weber, Christof Ungerath, Martin Blankenburg, Matthew Johnson und Bea Bauerfeind-Johnson an, uns Gedanken zu machen, wie wir den päpstlichen Aufruf in die Praxis umsetzen könnten. Wir nutzten den Gottesdienst am 12. Juni 2016, um in der Predigt das Anliegen des Papstes in die Gemeinde zu tragen sowie fünf Projekte vorzustel-

len. Das bekundete Interesse an diesen fünf Projekten hat uns bewiesen, dass die verbundenen Themen – Umwelt, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit – schon jetzt ein breites Fundament in unserer Gemeinde besitzen.

Die ersten vier Projekte, die konsumkritische Stadtführung und die Lese- und Diskussionsabende zur Umweltzyklika, die Einführung des Umweltmanagementsystems „Grüner Hahn“ und die Vorstellung von Cambio Carsharing sind in der letzten Zeit schon angelaufen. Das andere Projekt, eine Baumpflanzaktion, befindet sich derzeit in Vorbereitung.

Durch die Arbeit des AK Laudato si erhoffen wir uns, in einen Dialog mit der Gemeinde zu treten. Es geht uns darum, über neue Wege nachzudenken, die uns einer ökologischen und sozialen Umkehr näher bringen. Wir laden Sie daher alle ein, mit uns diesen Weg zu gehen. Entweder als Mitglied des AK, als Mitmacher bei einem oder mehreren dieser Projekte oder einfach als Mitstreiter im täglichen Leben.

Bei Interesse können Sie gerne auf der Gemeinde-Homepage St. Marien/Entwicklungen auf den Arbeitskreis „Laudato si“ – Nachhaltigkeit klicken, um mehr über unsere Arbeit zu erfahren oder selbst mitzumachen.

*Beatrix Bauerfeind-Johnson*

## Mit „Laudato si“ weitere gemeinsame Schritte tun

Mit dem Schreiben „Laudato si“ hat Papst Franziskus im letzten Jahr den Weg zu einer Einigung auf dem Klimagipfel in Paris mit vorbereitet. In den internationalen Medien wurde die Enzyklika vielfach als Aufruf zu einem weltweiten Umdenken und als Wendemarke in der Kirchengeschichte bezeichnet.

Der Arbeitskreis lädt unter der Leitung von Bea Bauerfeind Interessierte ein, an mehreren Abenden die Einführung und die sechs Kapitel zu lesen und gemeinsam zu diskutieren:

Einführung: Montag, 24.10.2016 (A)/Kapitel 1: Dienstag, 15.11.2016 (J)/Kapitel 2: Mittwoch, 07.12.2016 (J)/Kapitel 3: Donnerstag, 12.01.2017 (J)/Kapitel 4: Montag, 06.02.2017 (A)/Kapitel 5: Dienstag, 28.02.2017 (J)/Kapitel 6: Mittwoch, 22.03.2017 (J), jeweils von 19 bis 21 Uhr.

Ort: St. Marien, (A) Apostelraum (Altes Gemeindehaus) oder (J) Johannesraum (Neues Gemeindehaus)  
Leitung: Bea Bauerfeind, 04131/2843871 oder: bea\_bauerfeind@yahoo.com

Jeder Teilnehmer erhält ein Exemplar der Lesehilfe und, soweit nicht vorhanden, ein Exemplar der Enzyklika zum Selbstkostenpreis von 2 Euro.



## Familienfreundliche Gottesdienste in St. Stephanus

Finden Sie den Sonntagsgottesdienst manchmal auch anstrengend? Die Lesungen aus den Briefen der Apostel an die Gemeinden zum Beispiel – sind sie nicht oft schwer zu verstehen? Später verlangt eine minutenlange Predigt unsere Aufmerksamkeit und Konzentra-



tion. Und dann kommt noch die Gabenbereitung. Die heilige Messe kann eine große Herausforderung sein, wenn wir die Fragen des Alltags nicht ausblenden können.

Nun stellen Sie sich vor, Sie wären ein Kind. Wie viel verstehen Sie wohl von dem, was da vorne im Altarraum vor sich geht? Wie viel Freude haben Sie wohl daran, dabei still zu sitzen und zuzuhören?

Seien wir mal ehrlich: Unsere Messen sind im Grunde nicht für Kinder gemacht. Ein Kind möchte tun, was ihm gefällt und was es interessiert. Es lernt erst im Laufe der Jahre zu tun, „was sich gehört“. Das ist gut und richtig so.

Nun sagte Jesus aber: „Lasst die Kinder zu mir kommen!“ Deshalb bemühen wir uns seit Anfang des Jahres in einem kleinen Kreis von Eltern und Engagierten aus der katholischen Gemeinde in St. Stephanus, die Messe und die Kinder zusammenzubringen. Die Kinder sollen die Messe erleben und sich zugleich in ihrer Bewegung frei fühlen. Aus diesem Grund bedient sich unser Kreis „Familienfreundliche Gottesdienste“ zweier Elemente: Wir bieten kinderfreundliche Teile im Gottesdienst und einen Rückzugsort.

Im Seminarraum, der mit dem Kirchenraum verbunden ist, können die Kinder malen. Dafür bekommen sie weiße Blätter oder aber zum Evangelium des Tages passende Ausmalbilder. Der Raum steht den Kindern von Messbeginn an offen. Wir laden sie aber bewusst erst nach dem Evangelium offensiv ein. Der Gedanke dahinter: Den ersten Teil der Messe verbringen die Kinder bei ihren Eltern und können aus der Bibel hören. Während der Predigt können sie sich dann auf ihre Art mit den gehörten Texten beschäftigen und die Eltern bekommen Gelegenheit, der Predigt zu folgen.

Zudem wird der Gottesdienst dadurch aufgelockert, dass die Kinder verschiedentlich aktiv werden können. Das jeweilige Angebot gibt es immer für mehrere Sonn-

tage. So haben die Kinder zum Beispiel wochenlang das Gloria mit selbstgebastelten Rasseln begleitet.

Wir haben zahlreiche Ideen, die auf ihre Umsetzung warten. Im Laufe der Monate haben wir gesehen, dass Erfahrung tatsächlich klug macht. Wir lernen, was den Kindern und der Gemeinde gefällt und was nicht. Und so bitten wir

- die Eltern: Kommt mit euren Kindern in die Messe!
- die Gemeinde: Habt Geduld mit uns und Verständnis für die Kinder! Macht die Aktionen mit, damit die Kinder ein Teil der Gemeinde sind und nicht nur „Vorführende“!

Vor allem aber laden wir jede und jeden ein, sich uns anzuschließen! Ob bei der Betreuung der Kinder während des Malens, der Vorbereitung von Bastelmaterialien, der Begleitung im Gottesdienst oder bei der Ideenfindung: Jegliche Unterstützung und Rückmeldung ist herzlich willkommen! Wir treffen uns etwa alle sechs Wochen zur Vorbereitung und Ideensammlung. Kontakt: per E-Mail [mariopulafito@yahoo.it](mailto:mariopulafito@yahoo.it) oder telefonisch 0174/6618319.

Zum Schluss lasst uns alle nicht vergessen, wie die oben zitierte Bibelstelle weitergeht: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“

*Sabine Heche*

Der **Lüneburg-Ring**  
Von uns für Lüneburg!

*Juwelier*  
**S Ü P K E**  
Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg  
0 41 31 / 317 13

# Caritas-Familienzentrum Melbeck

Das alte Haus ist wie neu. Die Innenräume sind fertig, die Möbel sind eingeräumt. Die Umgestaltung des Gebäudes an der Ebstorfer Straße 11 für die Nutzung als Caritas-Familienzentrum ist vollzogen. Die Außenanlagen und -treppen wurden in den Sommerferien erneuert.

Das ehemalige alte Schulhaus, in dem die ältere Generation noch klassenübergreifend unterrichtet wurde, kann wieder genutzt werden. Jahrelang hatte es das Jugendzentrum der Gemeinde beheimatet und parallel auch die Übungsräume des Jugendspielmannszuges. Aber es war in die Jahre gekommen und bedurfte sowohl einer neuen konzeptionellen Idee als auch der Sanierung.

In guter Zusammenarbeit konnte die Gemeinde Melbeck mit dem Sozialraumteam Ilmenau und dem Caritasverband für Stadt und Landkreis Lüneburg über mehrere Jahre ein Konzept entwickeln, welches zu einer Planungssicherheit führte, so dass Anträge auf Drittmittel gestellt werden konnten. Mit dem Architekturbüro >Werkplan< aus Lüneburg wurde der Bedarf eines Familienzentrums und die nicht unerheblichen Auflagen durch den Denkmalschutz gelungen umgesetzt. Die feierliche Eröffnung bzw. ein Tag der offenen Tür wurden am 19./20. August dieses Jahres begangen.

Nun kommt es darauf an, die Einrichtung mit Leben zu füllen. Das

Sozialraumteam für die Samtgemeinde Ilmenau bietet neben den Beratungsangeboten (Erziehungsberatung durch Frau Schneidereith und Herrn Beck, Allgemeine Sozialberatung durch Frau Kunz, Kundenberatung durch Frau Demele, Schwangerenberatung durch Frau Kunz), auch Bildungsangebote, Elternkurse nach dem Rendsburger Modell, Fachvorträge und Themenabende oder Babysitterkurse an. Die Anlauf- und Vermittlungsstelle wird von Frau Kuchler mittwochs betreut und unterstützt bei Problemen im persönlichen und familiären Bereich und bei der Vermittlung von weiterführenden Hilfen. Mit einer Präsenz von vier Tagen pro Woche können viele Einzelpersonen und Familien mit den Sprechstunden und der aufsuchenden Beratung erreicht werden.

Neben diesem Angebot soll durch Austausch eine Kooperation und Vernetzung mit ansässigen Institutionen stattfinden. Seit Anfang Juni werden die Räume bereits durch den „Kids Club“ SV Ilmenau für die nachschulische bzw. Ferienbetreuung, den SoVD e. V. für Bingo- und Spielenachmittage und vom Jugendspielmannszug Melbeck für die Probenarbeit genutzt. Seit mehreren Wochen laufen zudem



Gabriele Schneidereith, Sonja Kirchner, Christel Demele

Englischkurse der VHS an zwei Vormittagen in der Woche.

Das Familienzentrum bietet in seinen Räumlichkeiten viel Platz für Kommunikation und Begegnung. So gibt es wöchentlich freitags von 9.00 bis 11.30 Uhr einen offenen Frühstückstreff, monatlich das Angebot eines Literatur-Cafés und, neu ab Mitte Oktober, ein Angebot für Aktive Senioren mit Übungen zur Muskelstärkung. Angedacht ist weiterhin das Angebot von Kleinkindgruppen, geschlechtsspezifischen Angeboten, Kochkursen etc. Dieses soll durch die Einbindung von Ehrenamt noch initiiert werden. Die niedrigschwelligeren Angebote, familienfreundliche Öffnungszeiten an fünf Tagen in der Woche und die Vernetzung mit den relevanten Institutionen in der Gemeinde werden durch die Koordinatorin Frau Kirchner gewährleistet.

Sonja Kirchner

**2006-2016:**

**10 JAHRE**



**STIFTUNG KIRCHE & CARITAS**  
STARK FÜR LÜNEBURG

**Spendenkonto:**  
Sparkasse Lüneburg  
IBAN: DE22 2405 0110 0063 0033 39  
BIC: NOLADE21LBG



**Essen auf Rädern**  
**- 365 Tage im Jahr!**



Schmackhaft, vitaminreich und zuverlässig.  
Das sind die Gütezeichen unseres Mittagstages.  
Doch probieren Sie selbst. Tagesfrisch gekocht  
stehen bis zu 8 Menüs zur Auswahl!

Ihr Paritätischer Lüneburg  
**Rufen Sie uns an: 04131 - 86 18 16**

## † Annegret Stankowski



Am 26. September ist Annegret Stankowski im Alter von 69 Jahren nach langer, schwerer Krankheit verstorben.

Mehr als drei Jahrzehnte war sie ehrenamtlich in verschiedenen Gremien der Christ-König-Gemeinde in Adendorf tätig, so im Kirchenvorstand und als Lektorin, im Freundeskreis und im lokalen Leitungsteam, in dem sie die Arbeit bis zuletzt kreativ mitgestaltet hat.

Von tiefer innerer Bedeutung war für sie zudem die Ökumene, dies besonders in der Zusammenarbeit mit der evangelischen Emmaus-Gemeinde, deren Hauptamtlichen und Mitgliedern von Gremien, auch des Bibelkreises. - Die Gestaltung und Vorbereitung des Weltgebetstags der Frauen war ihr über viele Jahre ein wichtiges Anliegen. Vor allem frauenbezogene und ökumenische Themen und Veranstaltungen lagen ihr immer sehr am Herzen.

Als Ideen-Geberin in vielen Bereichen hat sie unter anderem zum 40- und 50-jährigen Jubiläum von Christ-König die Chroniken federführend gestaltet und für verschiedene Anlässe humorvolle Sketche geschrieben, die sie gemeinsam mit ihrem Mann und anderen vorgetragen hat.

Es ist noch gar nicht vorstellbar, wie es ohne ihre Gegenwart und ihre kreativen Ideen sein wird. Sie wird uns sehr fehlen.

Wir teilen den Schmerz mit der Familie.

Im Gebet verbunden,  
das lokale Leitungsteam der Christ-König-Gemeinde

## † Pfarrer i.R. Wilfried Meyer



Am 8. Oktober verstarb Wilfried Meyer, der erste Pfarrer des Ökumenischen Zentrums St. Stephanus.

1931 in Köln geboren, wurde er 1957 in Hildesheim zum Priester geweiht. 1971 ernannte ihn Bischof Heinrich-Maria zum Pastor in Lüneburg-Kaltenmoor und beauftragte ihn, die St.-Stephanus-Gemeinde zu gründen und den Bau des Ökumenischen Zentrums zu begleiten. 1975 wurde er zudem Dechant des Dekanats Lüneburg.

Sein Verdienst war der Aufbau einer lebendigen ökumenischen Gemeinschaft in St. Stephanus zusammen mit den evangelischen Geschwistern. Er knüpfte zahlreiche Kontakte und pflegte einen regen ökumenischen Austausch. 1985 übernahm Wilfried Meyer die Leitung des Amtes für Geschichts- und Denkmalpflege im Bistum Hildesheim. Nach seiner Emeritierung 1996 wirkte er noch lange als Hausgeistlicher im Alten- und Pflegeheim St. Magdalenen in Hildesheim. Noch vor zwei Jahren besuchte er St. Stephanus anlässlich des 40. Geburtstages des Zentrums.

Wir sind dankbar für sein Wirken in Lüneburg und vertrauen ihn der Liebe dessen an, der ihn in seine Nachfolge gerufen hat.

## † Eduard Sieben



Das Ökumenische Zentrum St. Stephanus ist leerer geworden. Am 25. August verstarb, für viele von uns noch immer unfassbar, Herr Eduard Sieben ganz plötzlich und unerwartet im Alter von 71 Jahren.

Über lange Jahre hat er sich aktiv am Leben der Gemeinde und des Ökumenischen Zentrums beteiligt. Sei es als Küster der katholischen Gemeinde, sei es beim Kirchenschmaus oder bei der Vorbereitung von Veranstaltungen: Eduard Sieben war immer mit Rat und vor allem auch mit Tat zur Stelle.

Durch seine Art hat er das Ökumenische Zentrum in den letzten Jahren mitgeprägt und mitgetragen. Besonders die Spätaussiedler lagen ihm sehr am Herzen. Darüber hinaus engagierte sich Eduard Sieben noch in vielen anderen Bereichen: So setzte er sich seit vielen Jahren für Kinder aus Tschernobyl ein, organisierte für sie Sommerfreizeiten, um ihnen ein wenig sorgenfreie Zeit zu schenken. Außerdem engagierte er sich mehr als 30 Jahre politisch für seine Heimat, einige Jahre davon als Bürgermeister von Vastorf. Im Jahr 2008 erhielt er für sein vielfältiges Wirken das Bundesverdienstkreuz.

Wir werden Eduard Sieben ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren. Selbstlos und unauffällig hat er geholfen, wo es nötig war. Nun wurde er abberufen in Gottes großes Reich.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe.  
Und das ewige Licht leuchte ihm.  
Lass ihn ruhen in Frieden.  
Amen







## typisch ich

*Sabine Gerstenkorn*

**Als Kind war mein Berufswunsch ...** Nonne zu werden, weil ich von dem Film „Geschichte einer Nonne“ fasziniert war.

**Dass ich dann ...** Erzieherin wurde, ist auf meine Begegnung mit behinderten Kindern während meiner Schulzeit zurückzuführen.

**Diese Eigenschaft hätte ich gerne ...** über Dinge hinwegsehen, die ich nicht ändern kann.

**Das mag ich gar nicht ...** wenn man mich belügt und ich es dann auch noch merke.

**Glücklich bin ich ...** wenn es meiner Familie gut geht.

**Ich würde gerne ...** die Route 66 mit dem Motorrad fahren.

**Mit dem würde ich gern mal einen Kaffee trinken ...** mit Papst Johannes Paul II. hätte ich gerne Kaffee getrunken.

**Diesen Vorsatz habe ich zuletzt gebrochen ...** wüsste keinen, denn was ich mir vornehme, versuche ich auch zu verwirklichen.

**Mit Kirche verbinde ich ...** einen Ort der Ruhe und Zuversicht.

**Diese Bibelstelle mag ich am liebsten ...** es gibt mehrere Bibelstellen, die mir gefallen.

**Im Gottesdienst habe ich schon mal ...** meinen Tränen freien Lauf gelassen, weil das Orgelspiel mich an etwas Trauriges erinnert hat.

*Sabine Gerstenkorn ist seit langen Jahren Erzieherin in der KiTa St. Marien, Kommunionkatechetin in St. Stephanus und im Vorstand des PGR.*

## Es ist geschafft - wir können wieder gemeinsam Mahl halten!

Unsere Küche im Ökumenischen Gemeindezentrum St. Stephanus ist nach acht Wochen Umbauzeit wieder für die vielen verschiedenen Benutzer, allen voran das Café Contact, offen.



Nach 42 Jahren war die Küche verbraucht und entsprach in keiner Weise mehr den hygienischen und technischen Vorschriften. Ein kleines Planungsteam hat sich mit den verschiedenen Wünschen, Vorgaben und dem Machbaren beschäftigt und geplant. Die Handwerker haben prima und zügig Hand in Hand den Küchenum- und -einbau umgesetzt.

Sponsoren wie die VGH, die Sparkassenstiftung Lüneburg, der Fördertopf Soziale Stadt sowie der Förderverein in und um St. Stephanus haben sich großzügig



beteiligt. Die evangelische und die katholische Kirche haben die Grundinstallationen bezahlt. Aber auch private Spender und mehrere Aktionen der beiden Kirchengemeinden haben dazu beigetragen, dass das „dritte Herz“

unserer Gemeinde wieder voll funktionsfähig ist und wir alle zu fröhlichen Mahlzeiten zusammenkommen können.

Danke an alle Beteiligten!

*Carola Mädge*



**Wir geben dem Stein Persönlichkeit**



Rainer und Carina Mencke  
Naturstein GbR  
Göxer Weg 8  
Am Waldfriedhof  
21337 Lüneburg

Grabmalberatung  
Natursteintechnik  
Restaurierung

**Tel. 0 41 31 - 5 23 29**  
[www.mencke-naturstein.de](http://www.mencke-naturstein.de)



### Eltern-Kind-Gottesdienste

für Eltern mit Kindern bis 7 Jahren: monatlich sonntags um 9.15 Uhr in der Kapelle der St. Marien-Kirche mit anschließendem Frühstück. Die nächsten Feiern sind am 27.11. im Blauen Saal/24.12. um 15 Uhr mit Krippenspiel. Probestermine dafür: Sa. 10.12., 10.30-12 Uhr, Blauer Saal, Altes Gemeindehaus/Fr. 16.12., 16-17.30 Uhr, Kirche/Fr. 23.12., 16-17.30 Uhr, Kirche. Für die Teilnahme am Krippenspiel bitte bis 1.12. bei Diakon Blankenburg melden).



### Kinder-Abenteuerland

Am 23. Oktober startete das Kinder-Abenteuerland in St. Marien. Die weiteren fünf monatlichen Treffen sind 2016: 20.11./18.12. und 2017: 15.1./19.2./19.3. Kinder ab 4/5 Jahren bis zur 4. Klasse entdecken mit Hilfe von Theaterstücken, flotten Liedern, Quizshow, Rasendem Reporter und Handpuppen das Leben Jesu und seiner Freunde. Das Kinder-Abenteuerland beginnt im Gemeindehaus St. Marien jeweils um 9.45 Uhr und endet um 11.15 Uhr. Für Kinder, die (leider) noch nicht 4 Jahre alt sind, gibt es in der Zeit von 9.45 Uhr bis 11.15 Uhr den neuen Elterntreff mit Kindern.



### „Mit Gott im Kino“

Am 23.10. startete die Filmreihe „Mit Gott im Kino“ zeitgleich mit dem Abenteuerland von 9.45-11.15 Uhr im Gemeindehaus St. Marien. Dazu laden wir Jugendliche der 5. bis 8. Klasse ein. Bei „Mit Gott im Kino“ sehen wir gute Filme, die von Jugendlichen handeln, die sich in manchen Situationen anders verhalten als gedacht. Wir erleben dabei Gemeinschaft und Kino-Atmosphäre. Die fünf monatlichen Film-Treffs sind zeitgleich mit dem Abenteuerland.



### NachteulenSpecial zum Valentinstag als Segnungsgottesdienst für Liebende

Alle Liebenden sind anlässlich des Valentinstages zu diesem ökumenischen Segnungsgottesdienst eingeladen. Er findet am Sonntag, 12.2.2017, um 18 Uhr in der St.-Marien-Kirche statt. Ausklang bei Gespräch und „Wasser und Wein“ im Gemeindehaus. Die Segensfeier wird vom ökumenischen Nachteulenteam und der ökumenischen Ehe- und Lebensberatungsstelle gestaltet.



### „Mit allen Wassern gewaschen“ Einladung zum Tauf- und Firmkurs für Erwachsene

Ab Ende November/Anfang Dezember 2016 bieten wir wieder einen Taufkurs für Erwachsene bzw. für Erwachsene, die zur katholischen Konfession wechseln wollen,

an. Die Tauf- und Firmfeier ist am Ostersonntag, 16. April 2017, in St. Marien.

In dem Kurs mit dem Titel: „Mit allen Wassern gewaschen“ werden Grundlagen des christlichen Glaubens und Lebens besprochen und ist Raum, eigene Fragen loszuwerden. Der Taufkurs umfasst je nach Bedarf drei bis vier Abende. Am Ende des Kurses steht die eigene Taufe.

**Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen sowie Anmeldungen: Diakon Blankenburg, Tel. 6030913, oder auf unserer Homepage.**

**Die Krabbelgruppe in St. Stephanus** für Babys ab ca. 2-3 Monaten bis ca. 2 Jahre, und deren Mütter, Väter, Omas ... startet wieder neu jeden Mittwoch von 10.00 bis 11.30 Uhr.

Im Mittelpunkt stehen das gemeinsame Spielen und der Kontakt, das Gespräch und der Austausch untereinander. Bastelangebote, erste kleine Lieder mit Bewegung, Fingerspiele werden ausprobiert und kleine religiöse Impulse angeboten. Die Gruppe wird einmal monatlich durch die Gemeindefereferentin Jutta Segger begleitet.

Die Teilnahme ist kostenfrei, für Getränke, Bastelmaterial etc. fällt eine geringe Umlage von ca. 3 Euro pro Monat an. Anmeldung und Information bei Jutta Segger: Tel: 0 4131/22 43 968 oder per Email: [segger@kath-kirche-lg.de](mailto:segger@kath-kirche-lg.de) und im kath. Pfarrbüro, Tel: 0 4131/5 43 71.

## Auf die Ehe vorbereiten

In den vergangenen Jahren bitten erfreulich viele Paare um eine kirchliche Trauung. Meist wird der Termin inzwischen bereits im Vorjahr vereinbart. Zunächst steht in der Regel die Suche nach einem geeigneten Ort für die Feier im Vordergrund. Dann sollen auch Termin und Ort für die Feier der Trauung passen.

Aber gibt es nicht noch mehr vorzubereiten als die Überlegungen zu Ort, Termin und Ablauf der Feier? Was bedeutet es heute eigentlich, eine christliche Ehe zu führen – „bis dass der Tod uns scheidet ...“? Früher wurden Brautpaare zu einer Reihe von Gesprächen mit dem Pfarrer verpflichtet, oft „Brautunterricht“ genannt. Heute beschränken sich diese Gespräche meist auf die notwendigen Formalitäten und die inhaltliche Vorbereitung der Trauung.

Seit einiger Zeit bieten Familienbildungsstätten Vorbereitungskurse für Brautpaare an. Dort geht es vor allem um einen Austausch mit anderen Paaren und um die eigenen Lebensgeschichten, Erwartungen an die Ehe, um das Sakrament der Ehe und das Eheversprechen sowie um praktische Fragen und Gestaltungsvorschläge einer kirchlichen Trauung.

Da wir in Lüneburg keine katholische Familienbildungsstätte haben, die den Blick auf das Sakrament der Ehe anbietet, verweisen wir gern auf die Familienbildungsstätte in Hamburg. Unter [www.familienbildung-hh.de](http://www.familienbildung-hh.de) finden sich dort ab Seite 14 des Programmheftes weitere Hinweise sowie Termine für die Kurse, die jeweils an einem Wochenende (Freitag 18-21 Uhr und Samstag 10-16 Uhr) liegen.

Vielleicht mögen Sie Brautpaare ja auch darauf aufmerksam machen und sie einladen?



## Bestattungsinstitut HORN

Vorsorge · Überführung · Tag- und Nachtbereitschaft · Erd-, Feuer-, See- und Friedwaldbestattungen

☎ (041 31) 26 42 80

21360 Vögelsen · Lüneburger Straße 6

☎ (041 33) 22 37 31

21447 Handorf · Hauptstraße 5

## Verabschiedung von Pfarrer van der Heyden

Am 4. September 2016 wurde Stephan van der Heyden in der St.-Marien-Kirche feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Die Messe wurde vom Kirchenchor und vom Basileia-Chor gemeinsam begleitet.



Viele Gemeindemitglieder schätzen Pfarrer van der Heydens klare und oftmals kritischen Predigten, die immer noch über die Messfeier hinaus nachwirken.

Im Gemeindehaus gab es nach dem Abschiedsgottesdienst einen Sekttempfang mit Gesang und Grußworten, unter anderem gesprochen von Pfarrer van der Heydens ältestem Bruder. In seiner unterhaltsamen und sympathisch manchmal nach dem deutschen Ausdruck suchenden Art, erzählte der als einziger in Holland lebende Bruder von Pfarrer van der Heydens Werdegang und dessen Berufung zum Priester.

Der Gemeinde gelang mit Unterstützung der beiden Chöre eine Darbietung der besonderen Art: In Anlehnung an die Pflingstbotschaft „Die Jünger wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen“ entstand ein Quodlibet aus sechs verschiedenen traditionellen Kanons, die gleichzeitig gesungen wurden.

Pfarrer van der Heyden wird uns fehlen und wir freuen uns schon auf den einen oder anderen Vertretungsgottesdienst!

*Dagmar Bergen*

### SIE ERREICHEN UNS ...

**Dechant Pfarrer Carsten Menges**  
Telefon 0 41 31/60 30 9-12  
pfarrer@kath-kirche-lg.de

**Pfarrer Stephan van der Heyden**  
Telefon 0 58 28/16 21  
vanderheyden@kath-kirche-lg.de

**Pater Tadeusz Talik**  
Telefon 0 41 31/99 62 9 29  
Mobil 0 157/78 39 67 08  
p.tadeusz@kath-kirche-lg.de

**Kaplan Kevin Dehne**  
Telefon 0 41 31/224 39 70  
kaplan@kath-kirche-lg.de

**Diakon Martin Blankenburg**  
Telefon 0 41 31/60 30 9-13  
diakon.blankenburg@kath-kirche-lg.de

**Diakon Stanislaw Oblocki**  
Tel. 0 41 31/60 30 9-0  
diakon.oblocki@kath-kirche-lg.de

**Diakon Peter Laschinski**  
Tel. 0 41 31/18 05 00  
diakon.laschinski@kath-kirche-lg.de

**Pastoralreferent Christian Kindel**  
Telefon 0 41 31/60 30 9-14  
kindel@kath-kirche-lg.de

**Gemeindereferentin Martina Forster**  
Telefon 0 41 31/60 30 9-10  
forster@kath-kirche-lg.de

**Gemeindereferentin Jutta Segger**  
Telefon 0 41 31/224 39 68  
segger@kath-kirche-lg.de

### EINRICHTUNGEN

**KATH. HOCHSCHULGEMEINDE**  
Pastoralreferent Michael Hasenauer  
Telefon 0 41 31/73 38 85  
hasenauer@ehg-khg.de

**URLAUBERSEELSORGE**  
Pastoralreferentin Andrea Rehn-Laryea  
Telefon 0 41 32/91 02 38  
rehn-laryea@web.de

**STÄDTISCHES KLINIKUM**  
Pastoralreferentin Anja Böske  
Telefon 0 41 31/77 25 77

**PSYCHIATRISCHE KLINIK**  
Gemeindereferentin Angelika Günther  
Telefon 0 41 31/60 21 92  
Seelsorge.kath@pk.lueneburg.de

**KINDERTAGESSTÄTTE ST. MARIEN**  
Johannisstraße 36a, Tel. 0 41 31/4 79 02  
kita@kath-kirche-lg.de

[www.katholische-kirche-lueneburg.de](http://www.katholische-kirche-lueneburg.de)

### KINDERHORT

St.-Ursula-Weg 5, Tel. 0 41 31/4 64 28  
hort@kath-kirche-lg.de

### ST.-URSULA-SCHULE

St.-Ursula-Weg 5, Tel. 0 41 31/309 79 30  
info@st-ursula-schule.lueneburg.de

### CARITASVERBAND LÜNEBURG

Johannisstraße 36, Tel. 0 41 31/40 05 00  
info@caritas-lueneburg.de

### KINDER- UND JUGENDHILFE ST. BONIFATIUS

Tel. 0 41 31/8 53 60  
info@st-bonifatius-lueneburg.de

### BAHNHOFSMISSION

Am Bahnsteig 1, Tel. 0 41 31/5 15 21  
lueneburg@bahnhofsmission.de

### EHE- UND LEBENSBERATUNG

Johannisstraße 36, Tel. 0 41 31/4 88 98  
EFL.lueneburg@evlka.de

### SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

beim Caritasverband Lüneburg, Ronald Korbelt,  
Johannisstraße 36, Tel. 40 05 00  
Korbelt@caritas-lueneburg.de

### STIFTUNG KIRCHE & CARITAS – STARK FÜR LÜNEBURG

Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg  
Spendenkonto: Sparkasse Lüneburg  
BIC NOLADE21LGB, IBAN DE22 2405 0110 0063 0033 39

### PFARRBÜROS

#### Pfarrbüro St. Marien Veronika Schöpfer

Friedenstraße 8, 21335 Lüneburg  
Tel. 0 41 31/60 30 9-0, Fax 60 30 9-25  
Di - Fr 9.30-12.00 Uhr, Di 14.00-19.00 Uhr  
st.marien@kath-kirche-lg.de

#### Verwaltungsbeauftragter: Marcel Völtz

Tel. 0 41 31/60 30 9-17, Büro in St. Marien  
marcel.voeltz@bistum-hildesheim.de

#### Pfarrbüro St. Stephanus Marita Mindermann

St.-Stephanus-Platz 1, 21337 Lüneburg  
Tel 0 41 31/5 43 71, Fax 84 02 33  
Mi 9-12, Fr 10-13 Uhr  
st.stephanus@kath-kirche-lg.de

#### Kirche Christ-König

Wacholderweg 12, 21365 Adendorf

#### Kirche St. Godehard

Gärtnerweg 10, 21385 Amelinghausen

#### KONTO

BIC: GENODEM1DKM  
IBAN: DE75 4006 0265 0023 079700  
Darlehnskasse Münster



# h.dörries

STEINMETZMEISTER

## Grabmale und Natursteinarbeiten Grabmalvorsorge

Soltauer Straße 46 + 38 · Am Zentralfriedhof  
21335 Lüneburg · Tel. (0 41 31) 4 19 55, Fax 40 29 58

[www.steinmetz-doerries.de](http://www.steinmetz-doerries.de)





Foto: Dr. Arnold Spallek



Foto: Dr. Arnold Spallek



Foto: Jana Konle



Foto: Kathrin Fahlbusch

## Rückblick und neuer Workshop

Was Sie links sehen, sind Fotos, die beim Dekanatstag entstanden sind, leider nur eine kleine Ausbeute. Aber bei strahlendem Sonnenschein nahmen viele Dekanatsmitglieder an den interessanten und vielseitigen Workshops teil, ließen sich Kulinarisches schmecken und lernten neue Menschen kennen.

Der Workshop „Einführung in die Welt des Sprechens“ fand so viel Zuspruch, dass wir die Sprachwissenschaftlerin Almut Roeßler überzeugen konnten, einen ausführlicheren Workshop in St. Marien anzubieten.

Dieser findet an vier aufeinanderfolgenden Donnerstagen im Januar

und Februar 2017 statt, Start ist der 19. Januar.

„Haben Sie sich schon einmal gefragt: Warum kommt das, was ich sagen will, nicht an? Kann ich den Klang meiner Sprechstimme beeinflussen? Mit Hilfe kleiner Übungen wollen wir die Ausdrucksfähigkeit unserer Sprechstimme kennen lernen und erfahren, welche Wirkung die Art und Weise unseres Sprechens hat.“

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder in den an verschiedenen Kirchorten ausliegenden Flyern.

*Adele Kreit*

## Basileia-Chor Lüneburg Bist Du es, der da kommen soll?

### Adventskonzert

Freitag, 2. Dezember 2016  
19.30 Uhr  
Martinuskirche, Deutsch Evern

Samstag, 3. Dezember 2016  
19.30 Uhr  
St. Marien, Lüneburg

Chorleitung: Cordula Weidelt & Rainer Kunze. Der Eintritt ist frei, über eine Spende am Ausgang freuen wir uns! [www.basileiachor.de](http://www.basileiachor.de)

© kreativ design & layout adele kreit

Foto © Gard Altmann / pixelio

### IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Katholische Pfarrgemeinde  
St. Marien  
Friedenstraße 8  
21335 Lüneburg

**Redaktion:**  
Pfr. C. Menges (V. i. S. d. P.),  
A. Kreit, M. Töwe  
G. Endrich, H. Güse, N. Glapa,  
P. Stankowski

Seite 3, Tannenrahmen: ©Tim Reckmann/pixelio.de

**Layout:** kreativ design & layout  
adele kreit

**Anzeigenbetreuung:**  
Pfarrbüro St. Marien,  
Frau Schöpfer, Tel. 60309-0,  
st.marien@kath-kirche-lg.de

**Email-Adresse**  
redaktion@kath-kirche-lg.de

**Auflagenhöhe:** 9000 Exemplare  
Es gilt die Anzeigenpreisliste  
11/2012



Die Redaktion behält sich vor,  
Beiträge zu kürzen und unverlangt  
eingereichte Manuskripte nicht zu  
veröffentlichen.